Nr. 342. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 25. Juli 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Deutschland.

C **Berlin**, 24. Juli. Die Kronstädter Empfangsfeierlichkeiten zu Ehren des französischen Geschwaders nehmen in der jetzigen ereignißarmen Jahreszeit das allgemeine Augenmerk ungleich mehr in Anspruch, als es sonst wohl der Fall gewesen wäre. Der in den höheren russischen Gesellschaftskreisen stark im Schwange gehende Franzosenkultus benutzt den Anlaß zur Inscenirung einer epochemachenden Kundgebung, welche dem doppelten Zwecke dient, das französische Flottenpersonal mit überwältigenden Eindrücken von der Größe der russischen Macht zu erfüllen, und nebenbei den Führern des Panrussenthums ein erhöhtes Relief in den Augen des eigenen Volkes zu verleihen. Aus diesem Grunde wird von den chauvinistischen Preßorganen Petersburgs und Moskaus dem Austausche der üblichen Höflichkeitsbezeugungen zwischen dem russischen und französischen Flottenpersonal eine in der Sache selbst nicht nothwendig begründete Tragweite tendenziös beigemessen. Noch weiter gehen selbstverständlich die Pariser Boulevardsblätter, welche Schulter an Schulter mit ihren russischen Kollegen im Geiste bereits die Welt erobern. Aus jeder den Kronstädter Festlichkeiten gewidmeten Begrüßungszeile der wahlverwandten französisch-russischen Publizistik spricht die Genugthuung darüber, daß man den moralischen Eroberungszügen Kaiser Wilhelms in Holland und England etwas halbwegs Annäherndes an die Seite zu stellen hat. Nur hinsichtlich der Ausbeutung der in Kronstadt zwischen der französischen und russischen Marine gewechselten Händedrücke scheint man an Newa und Seine noch einigermaßen getheilter Meinung zu sein. Den Pariser Anschauungen nach müssen es sich die Russen zur hohen Ehre rechnen, das französische Geschwader in Kronstadt begrüßen zu dürfen, während der langathmigen Franzosenverhimmlungen in den russischen Blättern kurzer Sinn in dem Satze gipfelt, daß Rußland an Frankreich einen willigen Handlanger seiner eigenen Interessenpolitik erworben zu haben wähnt. In der willkürlichen Kommentirung der Kronstädter Flottenverbrüderung haben die den Bestrebungen des mitteleuropäischen Dreibundes grundsätzlich abholden Elemente der internationalen Tagespolitik ein um so freieres Feld, als die offizielle russische Politik mit geradezu peinlicher Sorgsamkeit sich bedacht zeigt, eine formell einwandsfreie und auch sachlich streng korrekte Haltung zu wahren. Ihrer wahren Natur nach sind denn auch die Kronstädter Flottenfeste lediglich dekorative Akte der internationalen Höflichkeit, nicht aber der internationalen Politik.

— Der „Köln. Ztg." wird aus Petersburg gemeldet, der russische Kaiser hätte befohlen, es dürften bei amtlichen wie bei allen anderen zu Ehren der französischen Gäste veranstalteten Festlichkeiten nur vier Trinksprüche ausgebracht werden, auf den Zaren, auf Carnot (nicht die Republik), auf die französische und die russische Flotte; dieser kaiserliche Befehl wurde durch den Großadmiral Alexei der russischen Flotte, durch den französischen Botschafter den Franzosen mitgetheilt, außerdem wurde allerhöchsten Orts dem Großadmiral Alexei gegenüber betont, bei den Reden seien Persönlichkeiten und Staaten, welche nicht unmittelbar betheiligt seien, ganz unerwähnt zu lassen. Die russischen Franzosenfreunde sind sehr unzufrieden über derartige Beschränkungen.

Berlin, 24. Juli. Die auf mögliche Verringerung der Unfälle im Arbeitsbetriebe abzielenden Bestrebungen haben das Haupthinderniß ihres Erfolges weniger auf betriebstechnischem oder sonst materiellem Gebiet zu suchen, als vielmehr auf ethischem. So wichtig es ist, daß durch geeignete Schutzvorrichtungen die Gefahren an Leib und Leben für den Arbeiter auf dasjenige Maß herabgemindert werden, wo die menschliche Voraussicht und Berechnung aufhört, dagegen das Spiel des unberechenbaren Zufalles, besser noch, der Herrschaftsbereich der vis major, anfängt, so unzureichend erweisen sich auch die vollkommensten Schutzvorrichtungen, die gemeinfaßlichsten Unterweisungen, die eindringlichsten Warnungen, selbst die Androhungen von Strafen für den Zuwiderhandlungsfall, wenn das Arbeiterpersonal, sei es aus Leichtsinn, sei es aus Unachtsamkeit oder aus einer durch die Macht der Gewohnheit bedingten Abstumpfung es unterläßt, das Seinige zu thun, damit unvermeidbare Unfälle auch wirklich vermieden werden. „Es fehlt, so schreiben die „Berl. Pol. Nachr.", aus den Kreisen der Arbeitgeber nicht an Klagen über diese, die Arbeiterschutzvorrichtungen so vielfach illusorisch machende Gleichgültigkeit der Leute selbst. So ersehen wir aus dem letztjährigen Geschäftsbericht der rheinisch-westfälischen Hütten- und Walzwerks-Berufsgenossenschaft, daß trotz der vielen Schutzvorrichtungen die Zahl der Unfälle nicht abgenommen hat. Es geht aus den zur Anzeige gelangten Unfällen zur Genüge hervor, daß nur ein verschwindend kleiner Theil derselben durch eine etwa vorhandene Schutzvorrichtung hätte verhütet werden können, nur der Unachtsamkeit der Verletzten und der Nichtbeachtung der Vorschriften durch die Arbeiter ist dieses ungünstige Ergebniß zuzuschreiben. Die Nichtbeachtung der Vorschriften seitens der Arbeiter und die Unachtsamkeit eines Theiles derselben geht so weit, daß sie sich an den einfachsten Geräthschaften Verletzungen zuziehen. Es besteht vielfach die Ansicht, daß durch die vielen Schutzvorrichtungen die Arbeiter selbst immer unvorsichtiger würden und eine Gefahr nicht achteten. Dieser Ansicht widerspricht der oben angezogene Bericht, denn die Erfahrung lehre, daß die Schutzvorrichtungen fast keinen Einfluß auf die Vermehrung oder Verminderung der Unfälle ausüben. Es sei vielmehr anzunehmen, daß die Gleichgültigkeit gegen Gefahr durch das Bewußtsein, daß in allen Fällen, ob grobe Fahrlässigkeit oder ein wirklicher Betriebsunfall vorliege, Entschädigung gezahlt werden muß, gesteigert werde. Eine Abnahme der Unfälle werde erst dann zu erwarten sein, wenn bei grober Fahrlässigkeit und Nichtbeachtung der Vorschriften die Rente niedriger bemessen wird als bei gleichen Verletzungen, entstanden durch Fahrlässigkeit der Mitarbeiter oder durch die Gefährlichkeit des Betriebes. Dieses Selbstverschulden der Arbeiter wird von den sozialdemokratischen Hetzern natürlich geflissentlich verschwiegen, so oft sie mit geheuchelter Entrüstung von in industriellem Betriebe verunglückten Arbeitern als den „Opfern der rücksichtslosen kapitalistischen Ausbeutung" sprechen. Davon aber, daß sie ihren Einfluß auf die Arbeiter in ermahnendem, warnendem und über die Pflichten gegen sich selbst und gegen die Allgemeinheit belehrendem Sinne anwendeten, hört man nie ein Wörtchen verlauten.

— Durch kaiserliche Kabinetsordre ist der Wortlaut der Inschrift festgesetzt worden, welche, in eine rothe Granittafel eingemeißelt, in das Denkmal für den tapferen Heerführer v. Wakenitz eingefügt werden soll, dessen Gebeine am 18. August d. Js. von Kassel nach dem alten Kirchhof in Potsdam übergeführt werden. Die Inschrift lautet: „Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurden die Ueberreste des braven Kämpfers von Zorndorf am 18. August 1891 nach Potsdam überführt, um in der Nähe desjenigen Regiments zu ruhen, das er einst, unvergeßlich für alle, zum Siege führte. Die Worte, die er sprach, als noch unentschieden der Kampf: „Ich halte keine Schlacht für verloren, bevor die Gardes du Corps attaquirte, ich attaquire!" geben Zeugniß von dem Vertrauen zu der von ihm geführten Truppe." Das Denkmal selbst ist an dieser Stelle bereits ausführlich beschrieben worden. Der Unterbau des Denkmals wird ringsum von einem Grottenbau umgeben werden. Das Programm der Ueberführungsfeier stellt der Kaiser persönlich auf.

— Der pädagogische Verein zu Zwickau hat beschlossen, ein Gesuch an die zuständige Stelle zu richten, daß das Reisezeugniß der Lehrerseminare zum Einjährig-Freiwilligendienst berechtige.

— Die „Köln. Ztg." welche für das Telegraphenregal mit Entschiedenheit eintritt, sagt hinsichtlich der Telephone Folgendes:

„Gemeinden, welche für ihren Bezirk Anlagen wünschen, stellt nach der bisherigen Praxis der Staat dieselben, wenn sie eine genügende Anzahl von Theilnehmern nachweisen; ist diese Anzahl nicht vorhanden, so muß er naturgemäß die rentablern Plätze bevorzugen. In Zukunft soll, wenn der Staat die betreffende Anlage nicht bauen will, die Gemeinde das Recht haben, den Bau in eigene Hand zu nehmen, und die Erlaubniß dazu muß ihr gewährt werden, sobald sie nachweist, daß sie in der Lage ist, ordnungsmäßigen Betrieb einzuführen. Wenn also ein Ort Telephone haben will, und wenn der Staat sie aus Sparsamkeitsgründen nicht anlegen kann, so steht es der Gemeinde frei, Anlage und Betrieb zu übernehmen. Thatsächlich dürfte die hiermit gewährte Freiheit weniger zur Benutzung kommen, als man auf den ersten Blick denken möchte. Unsere rührige Postverwaltung legt überall Netze an, wo dieselben einträglich sein können."

Die „Freisinnige Zeitung" bemerkt dazu Folgendes: Die Postverwaltung stellt für die Anlegung eines Telephonnetzes in einer Stadt zu hohe Bedingungen sowohl in Bezug auf die Anzahl der Theilnehmer als in Bezug auf den Preis. Vor allen Dingen wird über die Preisvertheuerung der Reichsverwaltung in dem Fall geklagt, daß für einen telephonischen Anschluß ein zweiter Schalter angelegt werden soll. Die Privatindustrie würde im Stande sein, die Anlegung eines solchen zweiten Schalters um sehr vieles wohlfeiler zu bewirken. Aber davon abgesehen, sind wir der Ansicht, daß die Anlegung von lokalen Telephonnetzen prinzipiell den Gemeinden zustehen sollte, und daß die Reichsverwaltung keinen Anspruch darauf hat, wenn die Gemeinde geneigt ist, die Einrichtung selber herbeizuführen. Wir sind völlig damit einverstanden, daß die Reichsverwaltung den telephonischen Verkehr von Ort zu Ort, als beispielsweise von Berlin nach Hamburg und Breslau in ihrer Hand behält. Dagegen sehen wir in dem lokalen Telephonverkehr nichts, was prinzipiell mit den Aufgaben der Reichsverwaltung etwas zu thun hätte. Es ist ein geradezu unnatürlicher Zustand, daß der Berliner Magistrat, wenn er vom Rathhause nach einem seiner anderen Amtsgebäude hin sprechen will, sich dazu der Vermittelung einer Reichsanstalt bedienen muß. Die Kommune hat das Recht, ihren Grund und Boden auszunutzen und die finanziellen Vortheile zu beziehen, welche sich aus dieser Ausnützung ergeben. Man spricht so sehr viel von dem Nothstand der Gemeinden und will ihnen ein Mittel entziehen, durch nutzbringende Anlagen sich neue Finanzquellen zu schaffen.

Was das Verhältniß der Telegraphenanlagen zu den sogenannten Starkstromleitungen, welche Arbeitskraft übertragen oder Bahnen in Bewegung setzen sollen, so meint die „Kölnische Zeitung", die Reichsverwaltung fordere weiter nichts, als daß solche Starkstromleitungen ein doppeltes Kabel zur Aufnahme des Rückstromes erhielten, und das sei, ganz abgesehen von den Wünschen der Reichsverwaltung, schon durch allgemeine Sicherheitsmaßregeln geboten. Die Vorgänge in Breslau und Halle haben indeß gezeigt, daß die Reichsverwaltung mit ihren Ansprüchen an die privaten Elektrizitätswerke viel weiter geht, und gerade in diesen weitgehenden Ansprüchen sehen wir eine Gefährdung der Entwickelung elektrischer Anlagen für die Zukunft.

— Die Stichwahl im Reichstags-Wahlkreise Kassel-Melsungen, die am nächsten Montag zwischen dem nationalliberalen Dr. Endemann und dem Sozialdemokraten Pfankuch stattfinden wird, ist besonders den Antisemiten sehr peinlich. Sie möchten nicht mit der „offenen Anarchie" der Sozialdemokraten zusammengehen, ebenso wenig aber für Dr. Endemann stimmen, der sich öffentlich gegen den Antisemitismus erklärt hat. In einem Flugblatte, welches Abg. Liebermann von Sonnenberg im Auftrage des deutsch-sozialen antisemitischen Wahlvereins für Niederhessen und Waldeck an die Wähler Dr. Förster's im Wahlkreise Kassel-Melsungen gerichtet hat, heißt es: „Im Einklange mit zahlreichen Kundgebungen aus den Wählerkreisen, die sich ausnahmslos gegen eine Parteinahme für die Nationalliberalen aussprechen, stellen wir es daher in das eigene Ermessen jedes Parteigenossen, wie er sich bei der Stichwahl verhalten will. Unsere Stellung gegenüber der Sozialdemokratie ist im Wahlkampfe so deutlich zu Tage getreten, daß es überflüssig erscheint, noch besonders zu betonen, daß wir den Sozialdemokraten niemals wählen können. Die Wahlenthaltung ist der Abgabe ungültiger Stimmzettel vorzuziehen . . . ." Eine gleiche Parole giebt der Kandidat Dr. Paul Förster in der heutigen Nummer der „Antisem. Korr." aus, und das in Kassel erscheinende „Reichsgeldmonopol" des Abg. Werner erklärt, Endemann könne „nie und nimmer auf der Schulter unserer Partei in den Reichstag einziehen". Dagegen hat die „Hessische Rechtspartei" Wahlenthaltung beschlossen, so daß das Ergebniß durchaus unsicher erscheint.

— Die deutsche Verbandskasse für die Invaliden der Arbeit (Invalidenkasse des Verbandes der deutschen Gewerkvereine) befindet sich bekanntlich seit etwa zwei Jahren in Liquidation. Im vorigen Jahre erfolgte bereits die Zurückzahlung von 50 Prozent der eingezahlten Mitgliederbeiträge und die Abfindung der meisten zur Zeit des Inkrafttretens der Liquidation vorhandenen Invaliden. Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsabschluß der Kasse für das zweite Vierteljahr 1891 war von dem ursprünglichen Vermögen von 278,000 Mark noch ein Restbetrag von 77,793.16 Mark vorhanden. Die staatliche Nachprüfung der Arbeiten der Liquidationskommission ist nunmehr, wie die neueste Nummer des „Gewerkverein" meldet, beendet und auch schon die Weisung ergangen. mit der Auszahlung des Restvermögens an die Mitglieder vorzugehen. Es gelangen demnach jetzt noch 20 Prozent zur Auszahlung, was eine Gesammtausgabe von 50,000 Mark ergeben wird. Für die noch schwebenden fünf Prozesse müssen vorläufig 25,000 Mark zurückgestellt werden, die aber bei der Aussichtslosigkeit der fünf Prozesse voraussichtlich später noch in Höhe von 10 Prozent der eingezahlten Beiträge an die Mitglieder zur Vertheilung kommen können. Der Verlust der Mitglieder an dieser Kasse, die den von der Behörde gestellten Anforderungen nicht genügen konnte, beträgt demnach nur 20 Prozent. Während der Zeit ihres Bestehens hat die Kasse über 300,000 Mark an Pensionen und Unterstützungen zu Bade- und Erholungskuren und in außerordentlichen Nothlagen gezahlt. Die Auszahlung der den 20 Prozent entsprechenden Beträge hat bereits begonnen.

— Der Direktor des „Elsässer Journals", Fischbach, ein Alt-Straßburger, war kürzlich im „Gaulois" wegen seiner politischen Haltung aufs wüthendste angegriffen und verunglimpft worden. Dies hat ihn nun veranlaßt, in seiner Zeitung einige Aufklärungen über die Personalien derer zu geben, welche in der französischen Presse sich mit der Abfassung von Proskriptionsartikeln gegen alle Deutschland gegenüber versöhnlich gestimmten Elsässer und mit dem Schreiben von Hetzartikeln über Elsaß-Lothringen überhaupt befassen. Es sind meist ausgewanderte Elsässer anrüchigster Vergangenheit. So stammt der Mitarbeiter des „Gaulois", welcher sich mit dem altnormanisch klingenden Pseudonym „Blois Glavy" schmückt, aus Rosheim und heißt eigentlich Bloch Levy. Ein anderer, der Bloch heißt und aus Bischheim stammt, suchte sich durch Schimpfereien im „National" dafür zu rächen, daß er in der Redaktion des „Elsässer Journals" nicht ankommen, auch kein Geld dort pumpen konnte. Er war eine der Bassermann'schen Gestalten Straßburgs zu Anfang der siebenziger Jahre und Jedem, welcher dort mit der Presse, gleichviel welcher Richtung, zu thun hatte, von derselben Seite wie dem „Els. Journ." bekannt. Der Hauptredakteur des „Alsacien Lorrain" ist vor ein paar Jahren über den Ozean verduftet wegen finanzieller Unsauberkeiten; das „Elsasser Journal" will seinen Namen aus Rücksicht auf die in Elsaß geachtete Familie nicht nennen. Ein gewisser Maurer endlich, ehemaliger Redakteur des „Expreß" von Mülhausen, wegen Diebstahls zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt und aus Mülhausen mit Hinterlassung vieler Schulden ausgerissen, fabrizirt jetzt für die „Petit Presse" die Korrespondenzen aus Mülhausen, Kolmar und Straßburg. Das „Elsasser Journal" verspricht noch mehr Einzelheiten zum Besten zu geben, sobald es die Zeit für gekommen erachtet.

Neutitschein, 24. Juli. (W. T. B.) Die Oder und die Lubina sind aus ihren Ufern ausgetreten, zahlreiche Grundstücke sind unter Wasser gesetzt, die Straßen sind theilweise unfahrbar. Auch in die Häuser ist das Wasser eingedrungen.

Jägerndorf, 24. Juli. (W. T. B.) Die Schwarzoppa und die Goldoppa steigen fortwährend und haben mehrere Gemeinden überschwemmt; auch die niedriger gelegenen Stadttheile von Jägerndorf stehen unter Wasser. Aus Hotzenplotz wird gemeldet, daß die Oppa dort ebenfalls aus ihren Ufern getreten sei.

Hamburg, 23. Juli. Die Familie des Prinzen Heinrich von Preußen wird morgen auf dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Columbia" der Packetfahrt ihre Reise nach England antreten. Für die prinzliche Familie sind 12 erstklassige Kabinen belegt. Sobald Prinz Heinrich seine Admiralstabsreise, auf der er sich zur Zeit befindet, beendet haben wird, begiebt er sich ebenfalls zu seiner Familie nach England.

Hamburg, 24. Juli. Die „Hamburger Nachr." halten die Darstellung der Münchener „Allgemeinen Zeitung", wonach anläßlich des Besuchs des Zaren in Berlin 1889 zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Kaiser Meinungs-Verschiedenheiten entstanden sind, welche den Ausgangspunkt des späteren Bruchs bildeten, für zutreffend.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 24. Juli. (W. T. B.) Bei dem gestrigen Rout zu Ehren der hier anwesenden polnischen Gäste gab im Namen des Aktionskomitees der Ausstellung Sedlak dem Wunsche Ausdruck, daß die Vertreter aller österreichischen Slaven während der Anwesenheit des Kaisers auf der Ausstellung ihm auf dem der Friedensarbeit geweihten Boden ihre Huldigung darbringen möchten. Diese Aufforderung wurde von den Anwesenden mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Frankreich.

Marseille, 24. Juli. (W. T. B.) Das Packetboot „Niger" überbrachte aus dem von der Cholera heimgesuchten Gebiet zwischen Haleb und Antiochia Nachrichten, aus denen hervorgeht, daß die Seuche dort keine Fortschritte mache und wenig tödtlich sei. In der letzten Woche seien nicht mehr als drei oder vier Sterbefälle täglich vorgekommen.

Rußland.

Der „Polit. Korresp." wird aus Petersburg, 19. Juli, geschrieben:

„Wenn man den hier verbreiteten Gerüchten und gewissen Anzeichen trauen darf, so steht eine gründliche Aenderung der Preßverhältnisse im Großfürstenthume Finnland noch im Laufe dieses Jahres bevor. Man hat nämlich gefunden, daß die heutigen in Finnland gültigen preßgesetzlichen Bestimmungen der Freiheit der Meinungsäußerung zu weiten Spielraum gewähren und daß in Folge dessen die Opposition gegen die Russifizirungsmaßregeln, welche schon in Kraft getreten sind oder binnen Kurzem in Kraft treten werden, eine unerwünschte Ausdehnung finden könnte. Es soll deshalb beabsichtigt sein, einerseits die Erlaubniß zur Herausgabe neuer Zeitungen bedeutend zu erschweren, andererseits aber die Machtbefugnisse des Generalgouverneurs dahin zu erweitern, daß er ein Blatt verwarnen oder auch ohne vorhergehende Verwarnung einfach unterdrücken kann. Eine der angesehensten Zeitungen Finnlands, die „Nya Pressen" (die „Neue Zeitung"), giebt in einer ihrer letzten Nummern zu verstehen, daß Finnlands Volk durch einen Machtspruch zum Schweigen verdammt werden könnte, und zwar in einem Augenblicke, wo Finnlands Gegner beflissen sind, dieses treue Volk zu verleumden und seiner geringen Freiheiten zu berauben. Die finnischen Interessen würden im Lande selbst keine Vertheidiger mehr finden, da die Presse nur durch die amtlichen Zeitungen vertreten wäre. „Jedes Volk", schließt der erwähnte Artikel, „welches an Selbstverwaltung gewöhnt ist, sucht seinen Hoffnungen und Besorgnissen durch die Presse Ausdruck zu verleihen; wenn ihn im eignen Lande dieser Ausweg verschlossen wird, dann wendet es sich an die Presse des Auslandes. Die Erfahrung aber lehrt, daß es politisch unklug ist, ein Volk zu zwingen, daß es diesen gefährlichen Weg einschlage." Die „Nya Pressen" hat damit eine Wahrheit ausgesprochen, die in Rußland von allen nicht dem blinden Chauvinismus verfallenen Kreisen verstanden wird. Allerdings wird diese Sprache auch an den entscheidenden Stellen in Petersburg nicht gebührend gewürdigt."

Großbritannien und Irland.

London, 24. Juli. (W. T. B.) Das Oberhaus nahm die Fabrikbill und die Unterrichtsbill in dritter Lesung an.

Serbien.

Belgrad, 24. Juli. (W. T. B.) König Alexander ist heute früh in Reni auf russischem Gebiete angekommen und wurde von der Bevölkerung und den Behörden sehr herzlich empfangen. Nach einstündigem Aufenthalte in Reni setzte König Alexander mit dem russischen Hofzuge die Reise nach Kiew fort.

Belgrad, 24. Juli. (W. T. B.) König Alexander hat dem Könige Milan vor seiner Abreise mitgetheilt, er werde nach Paris kommen und alsdann mit seinem Vater ein Bad besuchen.

Kragujewac, 24. Juli. (W. T. B.) Den Arbeitern des hiesigen Militär-Arsenals wurden die rückständigen Arbeitslöhne bis Ende Juni ausbezahlt. Die Arbeiter haben in Folge dessen die Arbeit wieder aufgenommen.

Afrika.

Die über afrikanische Kolonialfragen in der Regel gut unterrichtete Londoner „Morning Post" enthält einen längeren Artikel über die geplante Viktoria-Nyanza-Eisenbahn:

„Der Beschluß der Regierung, den Bau einer Eisenbahn von der Küste nach dem Viktoria Nyanza zu unterstützen, ist das Resultat einer von Großbritannien auf der Brüsseler Konferenz abgegebenen und in der Brüsseler Akte bestätigten Zusage. Die Nation hat dieselbe zu erfüllen. Wenn das Parlament nicht die Kosten und Verantwortlichkeit des Baues der Bahn übernehmen will, so muß eben ein anderer Ausweg gefunden werden. Zu diesem Zweck dürfte sich wohl die britische Ostafrikagesellschaft sowohl in Hinsicht auf ihren ausgedehnten Verwaltungsapparat wie auf die ihr im Freibrief zugestandenen Vorrechte am besten eignen. Es unterliegt keinem Zweifel. daß die Gesellschaft im Laufe der Zeit ihren Nutzen von dem Unternehmen ziehen und auch die sich aus demselben ergebende Ausdehnung des Handels Manchester und den anderen großen Industriezentren zu Gute kommen wird. Viktoria Nyanza ist von der Küste etwa 480 (englische) Meilen entfernt, doch würde die Route, welche eine Eisenbahn einzuschlagen hätte, diese Strecke auf wenigstens 530 Meilen verlängern. Der Boden erhebt sich von der Küste aus allmälig die ersten 300 Meilen hindurch bis zu einer Höhe von 7000 Fuß über dem Meeresspiegel, worauf wieder eine allmälige Abstufung bis zu dem Spiegel des Sees eintritt, welcher etwa 3850 Fuß über dem Meere liegt. Die Linie bietet in den ersten 300 Meilen keine ernstlichen technischen Schwierigkeiten und zudem ist das Land jetzt so genau bekannt, daß man eigentlich sofort mit dem Bau beginnen könnte, ohne das Ergebniß einer allgemeinen und nothgedrungen einen bedeutenden Aufschub verursachenden Vermessung abzuwarten. Die Hauptschwierigkeit bei dem Bau der Bahn ist in der plötzlichen und jähen Bodensenkung zu suchen, welche sich etwa 300 Meilen von der Küste findet. Den bequemsten Zugang zum See bietet vielleicht das Sabaki- und das obere Achi-Thal, welche Ueberfluß an Wasser und Holz besitzen und sich außerdem vorzüglich zur Ansiedelung eignen. Da Mombassa jedoch der Haupthafen ist, wird die Linie vielleicht direkt von dort bis Kiknyn gelegt werden. Von Rabai bis zu dem in der Nähe des Voi-Flusses gelegenen Berg Ndara durchschneidet die Linie auf etwa 100 Meilen eine wasserlose Ebene. An dem letztgenannten Punkt ist jedoch stets Wasser in reichlicher Menge vorhanden. Im weiteren Verlaufe der Route müßte wahrscheinlich eine Brücke über den Tzavo-Fluß, einen Nebenfluß des Sabaki, geschlagen werden, ohne daß sich dem Bau der Bahn dann bis zu einer Entfernung von 300 Meilen von der Küste weitere Schwierigkeiten in den Weg stellen würden. Das Land erhebt sich allmälig und fast unmerkbar, bis es bei Mackakos eine Erhöhung von nahezu 5000 Fuß über dem Meeresspiegel erreicht hat. Wahrscheinlich wird die Linie jedoch diese Station vermeiden, um eine Reihe von Hügeln zu umgehen. Der Boden erhebt sich weiter bis zu einer Höhe von 8000 Fuß, um sich bei Kinaegop plötzlich zu senken. Ein weiterer jäher Abstieg führt zu dem Thal des Sees Nairasha, welches etwa 5000 Fuß über dem Meere gelegen ist. Der höchste Punkt des Thales scheint ein wenig nördlich vom See Nakuro zu liegen, von wo der Boden in westlicher Richtung gegen den Viktoria Nyanza abfällt, der sich, wie bereits gesagt, 3850 Fuß über dem Meer erhebt. Die Entfernung vom Nakuro-See nach Ugowe Bay am Viktoria Nyanza beträgt weniger als 100 Meilen. Dieser letztere Theil dürfte die geringsten Schwierigkeiten bereiten und der Distrikt ist zudem zu wenig bekannt, als daß man sich heute schon ein richtiges Bild von demselben entwerfen könnte."

Kairo, 24. Juli. (W. T. B.) Der Schaden, welchen die Feuersbrunst im Abdin-Palast angerichtet hat, wird auf 30,000 Pfund Sterling geschätzt. Der Khedive ließ den englischen Truppen für deren Hülfeleistungen bei der Unterdrückung des Feuers seinen Dank aussprechen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 25. Juli. Wie schon in Kürze telegraphisch mitgetheilt, ist der zur Bräunlich'schen Rhederei gehörige Dampfer „Cuxhafen" gestern bei Zinnowitz gestrandet und nach kurzer Zeit gesunken. Der Dampfer war am Morgen aus Misdroy in Zinnowitz angekommen und hatte bei günstiger Witterung am Nachmittag 4 Uhr mit Zinnowitzer Badegästen eine Ausfahrt in See unternommen, der „Cuxhafen" stieß schon ein halbe Stunde nach der Abfahrt in der Nähe des Streckelberg auf eine Riff, wodurch das Vordertheil leck wurde und das Schiff schnell sank. Die Passagiere und die Mannschaft wurden noch glücklich ausgebootet und an Land gebracht, nur Frau Berghauer, die Frau des Schiffsrestaurateurs, verfehlte beim Ueberspringen das Boot, fiel ins Wasser und ertrank; sie wurde zwar bald gefunden, doch blieben die angestellten Wiederlebungsversuche erfolglos. Die Aufregung unter den Badegästen von Zinnowitz war sehr groß, da sich viele der Angehörigen auf dem Dampfer befanden und vom Strande aus das schnelle Sinken des Schiffes beobachtet werden konnte. Der Dampfer „Cuxhafen" befand sich erst seit Frühjahr d. J. im Besitz der hiesigen Bräunlich'schen Rhederei, früher vermittelte der Dampfer den Verkehr zwischen Hamburg und Helgoland.

— Im Alter von 47 Jahren verstarb gestern im Hause seines Schwiegervaters der kaiserliche ottomanische Divisions-General und General-Adjutant Sr. Majestät des Sultans Ristow Pascha. Derselbe stand früher als Hauptmann hierselbst in Garnison und trat in türkische Dienste über; er war besonders an der Organisation der türkischen Artillerie betheiligt.

— Auf dem Militärkirchhofe in Altdamm machte vorgestern der Sergeant Mehls vom dortigen Trainbataillon einen Selbstmordversuch, indem er einen Revolverschuß auf seine Brust abgab. Nach einigen Stunden wurde Mehls noch lebend aufgefunden und nach dem Lazareth geschafft.

— Ein Student aus Pommern, der am 19. Februar 1859 in Belgard geborene Erich Deetz, ein Sohn des in Belgard verstorbenen Justizraths Deetz, hat in Berlin einen Selbstmord verübt, indem er sich in seiner Wohnung erschoß.

— Während früher die Nichtbefolgung einer Einberufung der dem Beurlaubtenstande angehörenden Personen zur Uebung nur mit gewöhnlichen Arreststrafen geahndet wurde, wird ein derartiges Vergehen nach einer neuerdings getroffenen Bestimmung fortan mit einer Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren belegt werden.

— (Personal-Chronik.) Der Regierungs-Referendar, Kammerjunker Dr. jur. von Behr ist zum Regierungs-Assessor ernannt und als solcher der königlichen Regierung zu Stralsund überwiesen worden. — Die Polizei-Bureau-Diätare Malchow und Klehmet hierselbst sind zu Bureau-Assistenten bei der hiesigen königlichen Polizei-Direktion ernannt worden. — Im Kreise Randow sind für den Standesamtsbezirk Bredow der Ortsvorsteher Netzel zum Standesbeamten, der Eigenthümer und Steuererheber Isensee daselbst zum ersten und der Eigenthümer und Bureauvorsteher Bertholb Brandt daselbst zum zweiten Stellvertreter des Standesbeamten ernannt. — Im Kreise Greifenhagen ist für den Standesamtsbezirk Roderbeck der Halbbauerhofsbesitzer Martin Sahr zu Uchtdorf zum Stellvertreter des Standesbeamten ernannt. — Im Kreise Greifenhagen ist für den Standesamtsbezirk Wildenbruch der Amtssekretär Albert Melz zu Wildenbruch zum 1. Stellvertreter des Standesbeamten ernannt. — Im Kreise Randow ist für den Standesamtsbezirk Nassenheide der Amtssekretär Hermann Kroening zu Nassenheide zum 2. Stellvertreter des Standesbeamten ernannt. — Der bisher auf Probe angestellte Schiffsführer Gernholz zu Stettin ist zum königlichen Schiffsführer ernannt worden. — Der Revierlootse Johann Grüneberg zu Swinemünde tritt mit dem 1. August d. J. in den nachgesuchten Ruhestand.

— (Personal-Veränderungen im Bezirk der kaiserlichen Ober-Postdirektion zu Stettin.) Versetzt ist: der Postsekretär Preuße von Hamm (Westfalen) nach Stettin.

— An Badegästen und Passanten waren eingetroffen, bis zum 21. d. Mts. in Berg-Dievenow 1296, in Ost-Dievenow 598, in Kammin (einschließlich der Ferien-Kolonie) 328, bis zum 19. d. Mts. in Swinemünde 2344, bis zum 18. d. Mts. in Heringsdorf 4103, in Krampas 869, in Saßnitz 2238, in Zinnowitz 1642, in Karlshagen 604, bis zum 17. d. Mts. in Misdroy 4103, bis zum 16. d. Mts. in Ahlbeck 3584, in Kaserow 67 und bis zum 15. d. Mts. in Lubmin 211.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,30—1,40 Mark, Vorderfleisch 1,10—1,20 M., Filet 2,00 M.; Schweinefleisch: Kotelettes 1,50 Mark, Schinken 1,20 Mark, Bauch 1,40 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,40 Mark, Vorderviertel 1,20 Mark, Kotelettes 1,60 M.; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Keule 1,40 Mark, Vorderfleisch 1,30 Mark; geräucherter Speck 1,70 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

* Vor wenigen Tagen sind wieder einmal einem 15 Jahre alten Knaben in der städtischen Männer-Badeanstalt ein paar Stiefel sowie Strümpfe im Werthe von etwa 7 Mark gestohlen. Es ist dies in letzterer Zeit schon des öfteren vorgekommen.

— Ueber den Umfang der Geschäfte der Gerichtsvollzieher aus Zustellungen, ausgeführt in Zivilsachen im Auftrage der Parteien, sowie über die Höhe der den Gerichtsvollziehern daraus erwachsenen Einnahmen werden auf Anordnung

des Justizministers neuerdings wiederum Ermittlungen bei den Gerichten angestellt. Man bringt dieselben wohl nicht ohne Grund mit den bereits ältern Klagen über die Kostspieligkeit unseres gegenwärtigen Zustellungswesens und den mannigfachen Vorschlägen in Verbindung, welche eine Vereinfachung des Verfahrens und Herabminderung der Kosten zum Gegenstande haben, ohne daß jedoch zu denselben höhern Orts bereits Stellung genommen worden wäre.

Aus den Provinzen.

Kolberg, 24. Juli. Von hier schreibt man dem „B. T.“: Bestem Vernehmen nach steht die Ankunft des Landwirthschaftsministers von Heyden hier für die nächste Zeit in fester Aussicht. Der Besuch wird den zahlreichen parzellirten Rittergütern gelten, die innerhalb der letzten Jahre durch mehrere Geschäftsleute zu kleinen und mittleren Ackerstellen aufgetheilt worden sind, ein Vorgehen, das eine nicht unbeträchtliche Vermehrung der Bevölkerung des Kolberg-Körliner Kreises zur Folge gehabt, auf welche die maßgebenden Kreise aufmerksam geworden sind. Einige der Haupt-Unternehmer sind auch bereits für den ministeriellen Besuch um ihre Anwesenheit in Kolberg und Umgegend ersucht worden, um den Herren aus dem Ministerium die nothwendigen Aufschlüsse zu geben. Regierungspräsident Graf Clairon d'Haussonville und Oberpräsidalrath v. Sydow haben bereits einen Vorbesuch abgestattet. Hoffentlich vergessen die Herren aber auch nicht, die Grundbuchblätter der neuen Parzellen in Bezug auf die Hypotheken-Verhältnisse einer gründlichen Durchsicht zu unterziehen, da zahlreiche der neuen Besitzer weit über ihre Verhältnisse hinaus gekauft haben. Auch dürften — und das ist vielleicht nicht minder wichtig — die schwebenden Schulden, welche die Ansiedler nach alt-bäuerlicher Sitte bei Verwandten, Freunden u. s. w. aufgenommen haben, ebenfalls durch genaue Umfragen festzustellen sein, da sonst das Bild, welches sich darbietet, ein wesentlich rosigeres werden müßte, als es thatsächlich der Fall ist. Der persönliche Kredit, mit oder, was sogar noch häufiger, selbst ohne jeden Schuldschein, spielt auf dem Lande heute eine noch ungleich größere Rolle, als der ferner stehende annimmt, und oft nicht zum Besten des Entleihers. In wie weit diese Art der Zerstückelung des Grundbesitzes bei unbeschränkter Theilung durch Erfolge dauernd von sozialem Segen sein wird, ist ebenfalls noch eine nichts weniger wie zufriedenstellend beantwortete Frage. Jedenfalls aber geht aus dem Ministerbesuche das lebhafte Interesse hervor, das allen solchen Versuchen von den maßgebenden Kreisen entgegengebracht wird.

Neustettin, 24. Juli. Der Weichensteller Lüdtke in Gellin, welcher sich in Ausübung seines Berufes auf der Eisenbahnstrecke befand, wurde gestern Abend von einem Blitzstrahl getroffen und sofort getödtet.

Rummelsburg, 22. Juli. Heute Nachmittag 4 Uhr tagte hier in Schegners Hotel der hiesige Zweigverein der pommerschen ökonomischen Gesellschaft. Nach Aufnahme von zwei Mitgliedern, Vorlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung und umfangreichen geschäftlichen Mittheilungen wurde zu dem wichtigsten Punkte der Tagesordnung, zur Besprechung der Frage geschritten: „Was ist bereits geschehen, um einem event. Nothstand in Folge der starken Auswinterung des Roggens vorzubeugen, und welche Schritte sind zu diesem Zwecke für den hiesigen Kreis ferner noch zu thun?“ Nach einer Zusammenstellung des hiesigen königlichen Landrathsamtes und der Herren Amtsvorsteher werden außer dem selbstgebauten Saatkorn noch 16,015½ Ztr. und 39,087½ Ztr. Brodkorn erforderlich sein. Umgepflügt sind 10,654½ Morgen, nicht umgepflügt, wenn auch nöthig, 7489 Morgen, noch in Hoffnung auf Ertrag nicht umgepflügt 19,599 Morgen, geerntet würden 30,467 Zentner werden. Nimmt man an, daß die Ernte um 25 Prozent besser, als früher angenommen, ausfällt, und die schlechtesten Felder auch noch pro Morgen 1 Ztr. liefern, so würde die Ernte 45,573 Ztr. liefern. Der Landkreis Rummelsburg verbraucht 114,128 Ztr. Brod- und Saatkorn; es würden 99,059 Ztr. in diesem Jahre fehlen. Es wurde beschlossen, einen Antrag beim Kreistage einzubringen, Landwirthen hiesigen Kreises 10,000 Mark, welche aus landwirthschaftlichen Zöllen zur späteren Verwerthung zurückgestellt und noch 10,000 Mark aus Kreismitteln als Darlehn zinsfrei zu überlassen. Die Zurückzahlung soll zur Hälfte am 1. April und zur Hälfte am 1. Oktober nächsten Jahres erfolgen. — Die Kosten zu den Vorbereitungen der im Frühjahr projektirten, aber später verhinderten Distriktsschau in Stolp werden für den hiesigen Verein etwa 100 Mark betragen. Von den im Kreise bestehenden 15 Bullenstationen sind 3 zu besetzen. Die Prämiengelder zum Import von Zuchtkälbern zu verwenden, ist vom Minister genehmigt worden; es wurde beschlossen, 20 Bullen- und Fersenkälber zu importiren. Die Ernteaussichten auf den zu hoffenden Ertrag der verschiedenen Feldfrüchte wurden im Vergleich zu einer Mittelernte wie folgt festgestellt: Weizen 90 Prozent, Roggen 36, Gerste 100, Erbsen 110, Wicken 110, Buchweizen 90, Lupinen 80, Hafer 110, Kartoffeln 100, Kleeheu 100, Wiesenheu 80. Die Vortheile der Kornsilospeicher wurden anerkannt und dem von Graß-Klanin am 6. Dezember 1889 entworfenen Projekt zugestimmt. Als Delegirte zu einer in dieser Sache in Kolberg tagenden Versammlung wurden die Herren Hauptmann v. Puttkamer-Treblin und Rieck-Falkenhagen gewählt. Nach mehreren freien Mittheilungen und Fragen wurde die Versammlung um 7 Uhr geschlossen.

Müritz, 23. Juli. Gestern fand das Begräbniß des am 19. verunglückten Bootsmannes Paap unter allgemeiner Theilnahme der Bevölkerung und der Badegäste statt; letztere legten einen großen prächtigen Kranz auf den Sarg des Todten nieder. Am Nachmittag desselben Tages gelang es den ununterbrochen fortgesetzten Anstrengungen der hiesigen, Warnemünder und Dierhagener Fischer, die beiden Leichen des Knaben Friedrich und des Fräulein von Blücher in der See aufzufinden; der Onkel der jungen Dame, Forstrath von Blücher aus Schwerin, hatte die Nachforschungen persönlich geleitet. Nachdem heute früh im Speisesaale des Friedrich-Franz-Hospiz eine ergreifende Trauerfeier abgehalten worden war, wurden die Todten in Zinksärgen nach Rostock gefahren, um von hier nach der Heimath befördert zu werden.

Kunst und Literatur.

Die zahlreichen Freunde des Fürsten Bismarck machen wir darauf aufmerksam, daß eine **neue Folge Bismarckbriefe**, Bändchen III, umfassend Briefe aus den Jahren 1848 bis 1881, Berlin bei Karl Heymann erschienen ist. [163]

Dekorative Vorbilder. Verlag von Jul. Hoffmann in Stuttgart. Es giebt keinen Zweig des Kunstgewerbes, der nicht mit Vortheil aus diesem trefflichen Sammelwerk Motive entnehmen und Anregung schöpfen könnte. Aber auch die Kunst im Hause findet eine Fülle von Material für ihre Zwecke. Besonders möchten wir die „Dekorativen Vorbilder“ als Muster für harmonische Farbengebung empfehlen, und zwar umsomehr, als auf dem Gebiete der Farbenzusammenstellung noch so sehr viel gesündigt wird. Der in Anbetracht des Gebotenen beispiellos billige Preis dieser Zeitschrift (1 Mark pro Heft, das fünf farbige Tafeln enthält) hat ihr bereits einen namhaften Abonnementspreis gesichert; wir zweifeln nicht daran, daß sie sich stetig immer weiter verbreiten wird, wenn die Verlagshandlung wie bisher fortfährt, nur wirklich Gediegenes zu bringen. [164]

Förster, Weltzeit und Ortszeit. Berlin, Dümmlers Verlag. Der hochgeehrte Herr Verfasser tritt für die Beibehaltung der Ortszeiten im äußern Eisenbahnbetriebe ein und zwar mit vollstem Rechte. Wollen die Herren etwas ändern, so müßte dies darin bestehen, daß die Eintheilung der Erde auf allen Karten nicht nach Graden, sondern nach Stunden und Minuten, besser nach Stunden und Hunderteln der Stunden geschähe, dann wüßte jeder genau, wieviel seine Ortzeit von einer andern Ortszeit abweicht und würde die Erdkunde eine viel eingehendere werden. [136]

Th. Lange, Mitgabe fur die Lehrzeit. Werde ein Mann. Leipzig bei Otto Spamer. Das Buch kann den Eltern der Lehrlinge für ihre heranwachsenden Knaben warm empfohlen werden. [182]

Vermischte Nachrichten.

— Die Ringkämpfe in Berlin sind von jeher eine besonders beliebte Unterhaltung der Spree-Athener gewesen, und die Ankündigung derselben sicherte den Unternehmern zu allen Zeiten ein volles Haus. Den Ringkämpfern aber ist, wenigstens in den letzten 35 Jahren, ihr Auftreten in der jetzigen Reichshauptstadt nicht besonders bekommen, und noch keiner der fremden Ringkämpfer hat hier seine Meisterschaft behaupten können. So wie in den jetzigen Kämpfen Abs Sieger geblieben ist — der Amerikaner Cannon muß seine Meisterschaft dem Hamburger Gastwirth gegenüber noch vertheidigen —, so ist seit einem Menschenalter jeder andere Athlet, der Berlin seine Kräfte zeigen wollte, von irgend einem einfachen Bewohner Berlins, zum Theil auch von mit Spreewasser Getauften, um den Ruhm seiner Unüberwindlichkeit gebracht worden. Im ersten Drittel dieses Jahrhunderts hat, wie dem Schreiber dieses ein alter Berliner schon im Jahre 1856 triumphirend versicherte, der „alte Rappo“, der im Hause Friedrichstraße 12 einen Zirkus unterhielt, keine andere Größe auf dem Gebiete der Kraftproduktion neben sich aufkommen lassen. Bekannt ist allerdings von diesem Athleten, daß er den mit vier Pferden bespannten und in voller Fahrt begriffenen Wagen des russischen Kaisers Nikolaus durch einen Ruck zum Stehen gebracht und dafür reiche Belohnung erhalten hat. Im Jahre 1856 segnete der „alte Rappo“ das Zeitliche und es hatte den Anschein, als ob das Geschlecht der starken Männer ausgestorben sei oder doch die Kampfeslust verloren hätte, denn in dem damaligen Schäferschen Etablissement in der Albrechtstraße produzirte sich jeden Abend ein „Herkules“, der mit Zentnergewichten und eisernen Balancierstangen wie mit Billardbällen hantirte. Seine Herausforderung an die starken Männer Berlins hatte an den ersten beiden Abenden keinen Erfolg, aber am dritten erschien in Begleitung einer großen Anzahl von Genossen ein Borsigscher Schmied, machte nicht nur dem Athleten seine Kraftstücke nach, sondern brachte unter dem dröhnenden Beifall der nach Tausenden zählenden Zuschauer einzelne Produktionen, zu welchen der „Herkules“ zwei Hände gebrauchte, mit einer Hand fertig. Natürlich mußte der fremde Athlet sofort einpacken und seine Kunst weiter tragen. — Seit jenen Tagen haben sich Dutzende von starken Männern den Berlinern vorgestellt und sind einer nach dem anderen von einem noch stärkeren besiegt worden. Am meisten von sich reden machte im Jahre 1867 Jean Lüttgens „Rheinlands Eiche“, wie er sich selbst nannte. Die alte „Walhalla“ in der Charlottenstraße war der Schauplatz der Kämpfe, die damals ganz Berlin in Athem hielten. Auf den Brettern, die die Welt bedeuten, wurde Rheinlands Eiche von dem Garde-Kürassier-Trompeter Schendel an zwei aufeinander folgenden Abenden geworfen — am ersten sollten nicht alle Regeln der Kunst beobachtet worden sein —, das zweite Mal mit einer Wucht, daß die ganze Athletenherrlichkeit für Berlin zu Ende war. Schendel aber, der Riese, der ein Pferd mit seinem Reiter im Gesammtgewicht von 12 Zentnern mit den Armen hob, wurde kurze Zeit darauf von einem Kameraden gelegentlich eines unbedeutenden Streites mit dem Messer so schwer am Unterleib verwundet, daß er in wenigen Tagen seiner Verletzung erlag. — Nach ihm hat jeder Athlet, der in Berlin „arbeitete“, seinen Meister gefunden. Im Zirkus Salamonski haben wochenlang Ringkämpfe stattgefunden, bei welchen schließlich ein Schlossergeselle den „Herkules“ in den Sand legte und ein Bierfahrer auch das Kunststück des Pferdehebens nachmachte. Später hat Jahre hindurch der Dienstmann Otto Kämpf, der sich auch erst gelegentlich eines Ringkampfes mit einem Zirkusriesen selbst „entdeckt“ hatte, als stärkster Mann seine Mitbürger beherrscht — er ging von da ab gleichfalls als „Herkules“ auf Reisen —, bis er durch einen anderen abgelöst wurde. Heute ist Karl Abs der Löwe des Tages und er ist in der That, das ist bei den bisher von ihm geführten Ringkämpfen für die Zuschauer der allgemeine Eindruck, seinen bisherigen Gegnern an Körperkraft überlegen.

Guben, 23. Juli. Eine Entscheidung von grundsätzlicher Bedeutung fällte die hiesige Ferienstrafkammer. Ein Kommis hat eine Telephonleitung zerschnitten und ist deshalb wegen vorsätzlicher Beschädigung einer öffentlichen Verkehrseinrichtung angeklagt. Der als Sachverständiger vernommene Postdirektor H. bekundete ebenfalls, daß er die Leitung für eine öffentliche halte, weil dieselbe Eigenthum der Post sei, den Theilnehmern gegen Miethszins überlassen werde und von denselben zur Verständigung mit Personen in anderen Orten benutzt werden könne. Das Gericht entschied jedoch, die Fernsprecheinrichtung sei nur eine private, keine öffentlichen Zwecken dienende Anstalt; in Folge dessen wurde Sch., da von dem betreffenden durch die Leitung Angeschlossenen ein Strafantrag nicht gestellt war, freigesprochen.

Wien, 24. Juli. (Tel. Meld.) Durch das Umstürzen eines Kessels mit flüssigem Eisen in der Maschinenfabrik von Schiffcik wurden 8 Arbeiter schwer verwundet.

Paris, 23. Juli. Gestern Nacht war großer Andrang auf dem Roquetteplatz, da man eine dreifache Hinrichtung erwartete, die aber nicht stattgefunden hat. Man glaubt indessen, daß Herr Carnot alle drei Todesurtheile in den allernächsten Tagen bestätigen wird, und deshalb kann man sicher sein, daß die Liebhaber von Hinrichtungen, um sich dieses Schauspiel nicht entgehen zu lassen, jetzt alle Nächte auf dem Roquetteplatz biwakiren werden, zum großen Aerger der Polizei und zu noch größerer Freude der Kneipwirthe an diesem Platze, für die jede Hinrichtung eine Quelle hübscher Einnahmen ist. Wenn es nach ihnen ginge, müßte alle Tage geköpft werden, und vielleicht werden sie nächstens eine Bittschrift in diesem Sinne an die Kammer richten oder den zukünftigen parlamentarischen Vertreter des Viertels von Roquette zwingen, diesen Punkt in sein Programm aufzunehmen. Diesmal hat die bevorstehende Hinrichtung einen besonderen Reiz nicht nur durch die Zahl der „Patienten“, wie der Henker Deibler sich gewählt ausdrückt, sondern auch dadurch, daß sich unter ihnen eine Frau befindet. Im Laufe dieses Jahrhunderts sind im Ganzen 44 Frauen in Frankreich hingerichtet worden, und zwar besonders viele während der ersten Jahre der Regierung Napoleons III. Die letzte Frauenhinrichtung fand im Jahre 1887 in der Provinz statt und Paris hat die letzte im Jahre 1852 gesehen, die beiden vorhergehenden 1813 und 1817. Es haben somit im Ganzen nur drei solcher Hinrichtungen (auf 44 in Frankreich) in Paris stottgefunden, und von verschiedenen Seiten werden jetzt — bisher anscheinend ohne Erfolg — Versuche gemacht, Herrn Carnot zu bewegen, diese Serie nicht fortzusetzen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 25. Juli. Wetter: Bewölkt. Barometer 28" 3'''. Temperatur + 17° Reaumur. Wind: WSW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 226—240 bez., feinster —,— bez., per Juli 328 nom., per Juli-August —,—, per August-September —,—, per September-Oktober 208, bez., per Oktober-November 208,50 bezahlt.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 215—222 bez., per Juli 219,50 nom., per Juli-August 206 B., 206,50 G., per September-Oktober 197,50 bez., per Oktober-November 195,50 B., 195 G., per April-Mai 1892 —,—.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilogramm loko pommerscher 165—170 bez., feinster über Notiz bezahlt.

Rüböl steigend, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 60,50 B., per Juli 60,50 B., per September-Oktober 60,50 B.

Spiritus behauptet, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 49,8 bez., per Juli 70er 48,6 nom., per Juli-August 70er 48,6 nom., per August-September 70er 44,6 bez., per September-Oktober 70er 44,2 nom., per Oktober-November 70er —,—, per April-Mai 1892 70er —,—.

Regulirungspreise: Weizen 238,00, Roggen 219,50, Spiritus 48,6, Rüböl —,—.

Angemeldet: Nichts.

Landmarkt.

Weizen —,—. **Roggen** 217. **Gerste** —,—. **Hafer** 175. **Rübsen** 200—240. **Heu** 1.75—2,25. **Stroh** 28—32. **Kartoffeln** 75 bis 80. **Erbsen** —.

Berlin, 25. Juli. Weizen per Juli 245,50 bis 246,75 Mark, per Juli-August 216,50 Mark, per September-Oktober 210,50 Mark.

Roggen per Juli 217,25—217,00 Mark, per Juli-August 206,75 Mark, per September-Oktober 199,00 Mark.

Rüböl per September-Oktober 60,50 Mark, per April-Mai —,— Mark.

Spiritus loko 70er 49,80 Mark, per Juli 70er 48,90 Mark, per August-September 70er 49,30 Mark, per September-Oktober 44,50 Mark, per November-Dezember 70er 42,70 Mark.

Hafer per Juli-August 152,25 Mark, per September-Oktober 146,00 Mark.

Petroleum per Juli 23,00 Mark.

London. Wetter: schön.

Berlin, 25. Juli. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106 75	Petersburg kurz	217 00
do. do. 3½%	98,50	London kurz	203 35
Deutsche Reichsanl. 3%	84,40	London lang	202,35
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96,50	Amsterdam kurz	168,60
Italienische Rente	91,00	Paris kurz	80,60
do. 3% Eisenb.-Oblig.	55,60	Belgien kurz	—,40
Ungar. Goldrente	90,40	Bredow. Zucker-Fabr.	118,75
Rumän. 1881er amort. Rente	98 50	Neue D... -Comp. (Stettin)	104,10
Serbische 5% Rente	88 20	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	226,50
Griechische 4% Goldrente	60,00	„Union“, Fabrik chem. Produkte	127,50
Russ. Boden-credit 4½%	96 60	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	87 40	Disconto-Commandit	174 40
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	86,80	Berliner Handels-Gesell.	134 25
Oesterr. Banknoten	172,85	Oesterr. Credit	157,10
Russ. Banknot. Cassa	217,80	Dynamite-Trust	136,75
do. do. Ultimo	—,50	Laurahütte	116,50
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	102,00	Harpener	182 10
do. (110) 4%	99 30	Dortm. Union St.-Pr. 6%	65,40
do. (100) 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	80,40
P. Hyp.-A.-B. (100 4% I Emission	94 25	Marienburg-Mlawka-bahn	62,40
Stett. Bulc.-Act Litt. B.	116,00	Mainzerbahn	112,90
Stett. Bulc.-Priorität.	—,—	Norddeutscher Lloyd	110,00
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. à 1000 M.	99,50	Lombarden	43,50
do. 6 proz. Prioritäten	107,75	Franzosen	123,00

Tendenz: ermäßigt.

Börsen-Wochenbericht
von
Viktor Mushack, Bankgeschäft,
Berlin W., Kronenstraße 56.

Den 24. Juli.

Nur um die Ordnung nicht zu durchbrechen erscheint auch für die abgelaufene Woche ein spezielles Börsenresümee; denn der Inhalt des vorigen deckt sich vollends mit diesem. Stimmung: schwach bei sehr stillem Geschäft. Auf allen Gebieten die gleiche Zurückhaltung mit vorwiegendem Pessimismus in Bezug auf die fernere Gestaltung des Verkehrs. Das Hauptaugenmerk der Börse ist auf Rußland gerichtet, dessen Regierung sich abmüht, eine Hungersnoth zu verhindern. Die „Mißernte“ läßt sich nicht mehr verleugnen und ebenso wenig die Konsequenzen derselben. Handel und Wandel Rußlands blüht und gedeiht trotz der maßlosesten Zollschranken bei günstigem Ernteausfall; und andererseits werden die wirthschaftlichen Verhältnisse, der Volkswohlstand, die Finanzlage des Staates schwer getroffen, wenn diese beste Stütze einmal fehlt. Darum kann nicht oft genug betont werden, daß jeder Besitzer russischer Fonds den gegenwärtigen Zeitpunkt wahrnehmen muß, sich dieser Effekten ohne Rücksicht auf innere Sicherheit zu entäußern. Nicht oft genug kann darauf hingewiesen werden, daß russische Fonds vor einem jähen Sturze stehen, sobald Frankreich gezwungen ist, den russischen Ballast abzuschütteln!

Auch die österreichisch-ungarische Ernte läßt zu wünschen übrig, doch ist sie noch immer „mittel“ und erfreut sich Oesterreich-Ungarn eines ruhig wachsenden wirthschaftlichen Aufschwunges, der auch in den Budgets sichtbar ist. Es bleibt daher auch die Tendenz für österreichisch-ungarische Renten fest, wenngleich selbstverständlich einige Eisenbahnaktien wie vorwiegend Lombarden, wo ja bekanntlich gleichzeitig der niedrige Frachtentarif konstant wirkt, in rückgängiger Bewegung verharren. Ebenso liegen auch ostpreußische Südbahn- und Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-Aktien als Getreidebahnen matt. Auf dem Montanmarkte schrumpft die Thätigkeit immer mehr zusammen. Die „Kontremine“ hat ihr Pulver verschossen und andererseits mangelt es, wie schon eingangs erwähnt, an jeder Geschäftslust. Indeß muß daran erinnert werden, daß die Saison für „Kohle“ demnächst beginnt, und dann wird es sich zeigen, ob die Preise soweit zurückgedrängt werden, daß die Rentabilität der Kohlenindustrie geschwächt wird. „Bankaktien“ führen augenblicklich ein sehr beschauliches Dasein; doch fürchte ich, daß die Spekulation à la baisse auch hier demnächst ihre Vorstellungen geben wird, wobei die „diesjährige Rentabilität“ wohl als das treffendste Argument die Hauptrolle übernehmen wird. — Unter den Industriewerthen interessiren nach wie vor die Aktien der Zinkwerke; ferner diejenigen der Lokomotiv- und Waggonfabriken und einzelne andere wie Schwanitz Gummifabrik, Deutsche Thonröhren- und Chamottefabrik. — Der Geldstand bleibt „steif“.

Hamburg, 24. Juli, Nachmitt. 3 Uhr — Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juli 80,50, per September 79,75, per Dezember 69,25, per März 68,00. — Ruhig.

Hamburg, 24. Juli. Nachmittags 6 Uhr — Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per Juli 13,67½, per August 13,67½, per September —,—, per Oktober 12,55, per Dezember 12,40, per Januar-März —,—, per März 12,67½, per Mai 12,82½. — Fest.

Bremen, 24. Juli. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,30 B. — Matt.

Amsterdam, 24. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 243. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine niedriger, per Oktober 196, per März 196. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 33,25, per Herbst 32,87, per Mai 33,25.

Amsterdam, 24. Juli. Java-Kaffee good ordinary 60,75.

Amsterdam, 24. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,50.

Antwerpen, 24. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen weichend. Roggen fest. Hafer ruhig. Gerste schwach.

Antwerpen, 24. Juli, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,50 bez. u. B., per Juli —,— bez., 16,50 B., per August —,— bez., 16,50 B., per September-Dezember —,— bez., 16,50 B. — Ruhig.

Wien, 24. Juli, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8,72 G., 8,75 B., per Frühjahr 10,15 G., 10,20 B. Roggen per Herbst 8,71 G., 8,74 B., per Frühjahr 9,07 G., 9,12 B. Mais per Juni-Juli 6,04 G., 6,07 B., per September-Oktober 6,12 G., 6,17 B. Hafer per Herbst 5,82 G., 5,85 B., per Frühjahr 6,13 G., 6,18 B.

Paris, 24. Juli, Nachm. Rohzucker. (Schlußbericht) 88% fest, loko 35,50—36,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juli 36,00, per August 36,00, per September 35,62½, per Oktober-Januar 34,75.

Paris, 24. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 26,50, per August 26,50, per September-Dezember 26,70, per November-Februar 27,10. Roggen ruhig, per Juli 18,20, per November-Februar 19,00. Mehl beh., per Juli 59,00, per August 59,10, per September-Dezember 60,30, per November-Februar 60,70. Rüböl beh., per Juli 72,50, per August 73,00, per September-Dezember 74,50, per Januar-April 75,50. Spiritus behauptet, per Juli 44,00, per August 42,25, per September-Dezember 39,50, per Januar-April 39,00. — Wetter: Veränderlich.

London, 24. Juli. Chili-Kupfer 52,75, per 3 Monat 53,25.

London, 24. Juli. 96% Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,62, fest. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 24. Juli. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Leichter Nebel.

Glasgow, 24. Juli. Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 4½ d.

Glasgow, 24. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 507,656 Tons gegen 694,699 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 72 gegen 80 im vorigen Jahre.

Newyork, 24. Juli, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per August —,—. Weizen per Dezember 99,00.

Newyork, 24. Juli. Wechsel auf London 1,84¼. Petroleum in Newyork 6,85 bis 7,05, in Philadelphia 6,80—7,00, rohes (Marke Parkers) 6,25. Pipe line certif. per August — D. 67¾ C. Mehl 4 D. 35 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 01 C. Weizen per laufenden Monat — D. 98¼ C., per August — D. 95⅜ C., per Dezember — D. 98¼ C. Getreidefracht 1,50. Mais 65⅞. Zucker 2⅞. Schmalz loko 6,70. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,25. Kaffee per August ord. Rio Nr. 7 16,57. Kaffee per Oktober ord. Rio Nr. 7 14,62. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 98,50.

Paris, 24. Juli. Bankausweis.
Baarvorrath in Gold Franks 1,367,402,000, Zunahme 5,189,000.
Baarvorrath in Silber Franks 1,263,218,000, Abnahme 1,602,000.
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 615,204,000, Zunahme 1,564,000.
Notenumlauf Franks 3,045,152,000, Abnahme 53,980,000.
Laufende Rechn. d. Priv. Franks 373,264,000, Abnahme 4,845,000.
Guthaben des Staatsschatzes Franks 345,711,000, Zunahme 54,355,000.
Gesammt-Vorschüsse Franks 295,235,000, Abnahme 14,297,000.
Zins- und Diskont-Erträgnisse Franks 2,291,000, Zunahme 341,000.
Verhältniß des Baar-Vorraths zum Notenumlauf 86,38.

London, 24. Juli. Bankausweis.
Totalreserve Pfd. Sterl. 17,263,000, Zunahme 1,311,000.
Notenumlauf Pfd. Sterl. 26,191,000, Abnahme 275,000.
Baarvorrath Pfd. Sterl. 27,004,000, Zunahme 1,036,000.
Portefeuille Pfd. Sterl. 29,696,000, Abnahme 766,000.
Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 36,789,000, Abnahme 363,000.
Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 4,123,000, Zunahme 628,000.
Notenreserve Pfd. Sterl. 16,227,000, Zunahme 1,322,000.
Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 12,123,000, Abnahme 300,000.
Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 42 gegen 39 in der Vorwoche.
Clearinghouse-Umsatz 114 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 29 Millionen.

Paris, 24. Juli, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Besser.

		Kours v. 23.
3% amortisirb. Rente	96,05	96,10
3% Rente	95,40	95,40
4½% Anleihe	105,87½	105,87
Italienische 5% Rente	90,92½	91,15
Oesterr. Goldrente	97,00	97⅛
4% ungar. Goldrente	90,81	90,87½
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	97,00	97,20
4% unifiz. Egypter	489,06	488,43
4% Spanier äußere Anleihe	72⅜	72⅞
Convert. Türken	18,75	18,77½
Türkische Loose	70,60	71 00
4% privil. Türk.-Obligationen	422,75	422 75
Franzosen	626,75	630,00
Lombarden	227,50	230,00
„ Prioritäten	320,00	321,25
Banque ottomane	570,00	572 50
„ de Paris	783,75	782,50
„ d'escompte	440,00	461,25
Crédit foncier	1247,50	1251,25
„ mobilier	350,00	355,00
Meridional-Aktien	648,00	650,00
Panama-Kanal-Aktien	31,25	—,—
„ 5% Obligationen	24,00	24,00
Rio Tinto-Aktien	561,80	562,50
Suezkanal-Aktien	2780,00	2785,00
Gaz Parisien	1412,00	1415,00
Credit Lyonnais	812,50	811,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	—,—	570,00
Transatlantique	535 00	531,00
B. de France	2540,00	4545,00
Ville de Paris de 1871	405,00	407,00
Tabacs Ottom.	351,00	352,00
2¾ Cons. Angl.	96⅜	96,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt	122$^{15}/_{16}$	122$^{15}/_{16}$
Wechsel auf London kurz	25,23	25,23
Cheque auf London	25,24	25,24½
Wechs. Amsterdam k.	207,18	207,12
„ Wien. k.	212,25	212,25
„ Madrid k.	469,00	469,50
Comptoir d'Escompte neue	572,00	—,—
Robinson-Aktien	—,—	—,—

Woll-Berichte.

Antwerpen, 24. Juli, Vormitt. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per August 5,20, entferntere Termine 5,25 Käufer, 5,27½ Verkäufer.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 25. Juli. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wurde beschlossen, von einer Aenderung des Diskontsatzes abzusehen angesichts des Geldbedarfs am offenen Markte, der in Privatdiskont von 3⅝ Ausdruck findet.

Wien, 25. Juli. Wie das „Fremdenblatt“ meldet, wurde dem Finanzminister Dr. Steinbach vom Kaiser die Geheimrathswürde verliehen.

Paris, 25. Juli. Der Gemeinderath bewilligte 20,000 Franks zu Gunsten der Familien der Ausständischen, welche in Folge des Streiks von den Arbeitgebern zur Arbeit nicht mehr zugelassen worden. Man glaubt, daß die Regierung den Beschluß des Gemeinderathes annulliren werde.

Die Droschkenkutscher beschlossen einen Ausstand zu insceniren, falls ihre Forderungen nicht bewilligt werden sollten.

Paris, 25. Juli. Eine Meldung aus Rom berichtet, daß die Sozialisten und Republikaner Italiens beschlossen haben, für die Wahl in Paix die Kanditatur Hamilcar Ciprianis aufzustellen. Die Kandidatur soll eine Demonstration sein gegen die Urtheile der Gerichtshöfe gegen die Manifestanten vom 1. Mai. Dieselben sind bekanntlich außerordentlich streng ausgefallen. Cipriani befindet sich gegenwärtig noch im Gefängniß.

Rom, 25. Juli. Im gestrigen Ministerrath wurde eine Revision der Einkommen- und anderer Steuern beschlossen, damit endlich die Lösung der Finanzfrage energisch in Angriff genommen werden könne.

London, 25. Juli. Der „Times“ zufolge bestätigt es sich, daß die Nationalbank von Uruguay in Folge des Fallissements der English Bank of River Plate nicht im Stande ist, ihren Zahlungsverbindlichkeiten nachzukommen.

Nach einer Depesche desselben Blattes aus Philadelphia kommen morgen 325,000 Unzen Silber für Rothschild zur Verschiffung.

Petersburg, 25. Juli. Die Panslavisten bereiteten gelegentlich der Anwesenheit des französischen Geschwaders in Kronstadt Demonstrationen gegen Deutschland und den Dreibund vor. Auf persönliches Einschreiten des Zaren mußten diese antideutsche Kundgebungen unterbleiben. Es dürfen, auf Befehl des Zaren, bei den Empfängen der französischen Gäste stets nur Trinksprüche auf den Zaren, auf den Präsidenten Carnot, auf die französische und auf die russische Flotte ausgebracht werden. Trinksprüche auf das französisch-russische Bündniß bleiben ausgeschlossen.

Washington, 24. Juli. Der Generalpostmeister Wanamaker hat dem Chef des Postwesens von Neuseeland mitgetheilt, er beabsichtige einen zweimal monatlich stattfindenden Postdienst von Schnell-Packetbooten einzurichten zwischen San Francisco und Australien und unter abwechselndem Anlaufen von Wellington und Auckland.

Der „Standard“ meldet aus Philippopel, die formelle Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen der Pforte und der englischen Regierung behufs Herstellung eines Einvernehmens über die egyptischen Angelegenheiten würde, da Lord Salisbury demnächst seinen Sommer-Urlaub antrete, voraussichtlich bis zum Herbste vertagt werden.

Offene Stellen.

Männliche.

Suche für Droguen-, Parfümerie- u. Farben-Handlung en gros u. detail einen **Lehrling** per gleich oder später.
W. Wagner. Stettin, Lastadie.

Ein Lehrling kann eintreten gegen Kostgeld bei **G. A. Dittbender**, Malermstr., Lindenstr. 20, p.

1 tücht. Maschinist wird verlangt. **C. Koehn.**

Einen **Klempner-Lehrling** verlangt **F. Tunnack**, Bollwerk 37.

Schneidergesellen verlangt gr. Ritterstraße 5, 2 Tr. l.

Für das Bureau einer Werft wird ein junger Mann zum Kopiren von Zeichnungen auf Papier und Leinewald zu baldigem Eintritt gesucht. Bei Qualifikation ist die Stellung eine verbesserungsfähige und dauernde. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, sowie der bisherigen Thätigkeit erbeten unter **J. 2155** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Stettin.**

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit, Stück, verlangt **G. Gohlke**, Hohenzollernstr. 7, H. l. 2 Tr.

2 tücht. Schuhmachergesellen verl. **Friedrich Pries**, Bollinken 10 b. Frauendorf.

Ein Schneidergeselle auf Woche für Lagerarbeit Neue Wallstraße 20, H. 3 Tr. l., vorm Berl. Thor.

Tüchtige Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit auf Woche verlangt **W. Marx**, Hohenzollernstr. 14, Hof 3 Tr. r.

Einen Lehrling verlangt **C. Jacob**, Maler, gr. Domstr. 19, 1 Tr.

Schneidergesellen auf Militärarbeit werden verlangt **Müller**, Schulzenstr. 25, h. 3 Tr.

Ein tüchtiger Schneidergeselle auf Woche verlangt Rosengarten 17, Hof 3 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit erhalten dauernde Beschäftigung bei **Zickert**, Heinrichstr. 9, II.

1 tüchtiger Bautischler w. verl. auf **Gerloff**'s Zimmerplatz.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit finden dauernde Arbeit Augustastr. 58, Seitenflügel 3 Tr. l.

1 zweiter Bügler auf Jackets und Paletots, auch zum Lernen, verlangt Reifschlägerstr. 14, Hof 2 Tr.

Weibliche.

Geübte Nähterinnen auf Damen-Konfektion, sowie ein junges Mädchen zum Lernen, können sofort eintreten bei **H. Haxel**, Schulzenstr. 29.

Nähterin auf Hosen außer dem Hause verl. Roßmarktstr. 17, I.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen werden verlangt in u. außer dem Hause Louisenstr. 12, v. 3 Tr. l.

Tücht. Konfektions-Arbeiterinn. b. hoh. Stückl., auch jg. Mädch., d. da lern. wll. vl. **Ernst Schütz**, Schulzenstr. 20, H. III.

10 Mädchen verl. Fr. **Liebenow**, Krautmarkt 5.

Köch.n, Mädchen für Alles, Kindermädchen erh. alle sof. u. August sehr gute Stellen. Fr. **Giebeke**, Schuhstr. 6, v. III.

Geübte Mäntel-Arbeiterinnen, auch zum Lernen, verl. **A. Braun**, große Domstr. 18, 4 Tr.

Viele gute Mädchen, Landmdch. u. Knechte erh. gegen hohen Lohn die besten Dienste d. Fr. **Werth**, Breitestr. 12.

Handnähterinnen auf Jackets und Paletots verlangt **Pallas**, Reifschlägerstr. 14, Hof 2 Tr.

Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt gr. Wollweberstraße 20—21, 4 Tr. r.

Konfektions-Arbeiterinnen auf Damen-Mäntel bei gutem Stücklohn, sowie einige Lehrmädchen verlangt **Fr. Reitt**, gr. Ritterstr. 5, 3 Tr.

Nähterinnen, geübt auf Hosen, außer dem Hause werden verlangt Grabow, Oststraße 6, part. rechts.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Junkerstraße 8 Stube, Kammer u. Küche zum 1. August zu vermiethen.

1 Stube, Kab., K., Ent. im Vorderhaus z. vm. Artilleriestr. 6.

Bellevuestraße 2 zwei Stuben und Küche zu vermiethen.

2 Stuben u. Küche sof. od. 1. August zu verm. Näh. gr. Wollweberstr. 63 bei H. Birkholz.

Stube, Kammer, Küche zum 1. August zu vermiethen. Näheres Fuhrstr. 8, 2 Treppen.

Wilhelmstr. 20 sind Wohnungen von 2, 4 auch 5 Stuben zum 1. Oktober cr zu vermiethen. Näh. Kirchplatz 3, I

Charlottenstr. 3 ist eine Wohn. v. 2 Stuben zum 1. August zu verm. Näheres 2 Tr. l.

Untere Hünerbeinerstr. 8 Vorderstube, Küche, Kammer für 17 *M* zu vermiethen.

Oberwiek 6—7 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Grüne Schanze 18, 3 Treppen, ist Versetzungs halber die Wohnung von 7 Stuben, Bade- und Mädchenstube 2c. sofort oder zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei Frau **Hermann Hoppe**, gr. Schanze 18, I.

Karlstraße 7 ist eine Wohnung von 3 Stuben u. 2 Kabin. nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Karlstraße 7, 1 Tr.

Neuestr. 5b, 1 Tr., bei Prinzeßschl., Wohn. v. 3 Stb. nebst reichl. Zubeh. z. 1. August. Pr. 21 *M*. Daselbst Stube, Kammer, Küche 2c. Pr. 12,50 *M*.

2 Stuben, 1 Kabinet u. Küche, saub. Wohn., 1 u. 2 Tr. belegen, per 1 Aug. zu verm. Näh. Rosengarten 48, I.

Turnerstraße 33a, dicht am Zirkus, Vorderwohnungen von 2 großen Stuben, Küche, Entree 2c. per 1. September resp. 1. Oktober zu vermiethen.

Lindenstr. 25 sind noch 2 herrschaftliche **Wohnungen zu 4 Stuben** mit Badestube u. Kloset 2 Treppen hoch zu vermiethen.

Frauenstr 13 i. Hinterhause Stube, Kamm. und Küche zu vermiethen. Näheres bei **C. & L. Brock.**

Gr. Wollweberstr. 15 freundl. Hofwohn., 2 Stuben u. Zubeh., miethsfrei. Näh. b. **Sierach**, i. alt. Rathh.

Stuben.

Eine l. Vorderstube z. 1. zu verm. Lindenstr. 17, III r.

Ein gut möblirtes Zimmer zum 1. August an einen Herrn billig zu vermiethen Elisabethstr. 47, 3 Tr.

1 j. Mann f. gute Schlafst. Friedrichstr. 5, H. 4 Tr.

1 Frau kann mit einwohnen Karlstr. 8, 4 Tr.

1 kl. möblirte Stube mit sep. Eing. ist für 5 Mark monatlich zu vermiethen Breitestr. 6, Hinterhaus 1 Tr.

Zu 4 Mark dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Anzug in allen möglichen Farben, passend für jede Jahreszeit.

Muster und Waarenversandt
nach allen Gegenden franko.

Zu 2 Mark Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und carrirt, waschächt.

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in carrirten und melirten Farben und einfarbig.	**Zu 12 Mark** 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.	**Zu 30 Mark** 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.	**Zu 7 Mark** 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.	**Zu 8 Mark** 1½ Meter **wasserdichten Stoff** zu einer Joppe.
Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.	**Zu 13 Mark** 3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, **echte wasserdichte Waare.**	**Zu 50 Pfennig** Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.	**Zu 9 Mark** 3 Meter **wasserdichten Stoff** zu Damen-Regen-Mantel.	**Zu 6 Mark** 5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben zu einem Frauenkleid.
Zu 7 Mark 20 Pfg. 6 Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.	**Zu 16 Mark 50 Pfg.** Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Burkin.	**Zu 1 Mark** Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.	**Zu 4 Mark 50 Pfg.** 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.	**Zu 12 Mark** 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel wasserdicht.
Zu 9 Mark 3 Meter Stoff in Burkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit.	**Zu 20 Mark** 3⅓ Meter Burkinstoff zu einem Salon-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff zu einer farbigen Tuchweste.	**Zu 4 Mark** 1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.	**Zu 15 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.
Zu 11 Mark Stoff zu einem hochfeinen Paletot in jeder Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	**Zu 24 Mark** 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.	**Zu 4 Mark 80 Pfg.** Stoff zu einem vollkommenen Damen-Regenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.	**Zu 7 Mark** 2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.	**Specialität für Damen. Seidenstoffe** schwarz u. farbig in größter Auswahl zu **Fabrikpreisen.**

Besonders billig: Damentuche und Seidenstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe. |

Seiden-Stoffe für Damen-kleider.

Wir versenden an alle Stände **jedes beliebige Maaß portofrei** ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.).

Seiden-Stoffe für Damen-kleider.

Ein Handwerker findet freundliche Schlafstelle. Wwe. **Schmidt**, Pelzerstr. 10, H. I.

Ein ord. Mann findet freundl. Schlafstelle Rosengarten 14, IV r.

Ein anst. j. Mann findet freundl. Schlafstelle m. s. Eingang gr. Wollweberstr. 12, v. 3 Tr.

Ein anst. j. Mann f. eine fr. Schlafstelle z. 1. Aug. Burscherstr. 44, H. II geradeaus.

2 ord. Leute f. g. Schlafst. Falkenwalderstr. 12, H. III r.

1 Mann findet Schlafstelle Breitestr. 63, H. p.

Ein freundl. **möbl. Zimmer**, mit auch ohne Klavier, ist an 1 oder 2 Herren zum 1. August zu vermiethen Bergstraße 2, 2 Tr. r.

Ein anst. Mädchen kann mit einwohnen gr. Wollweberstr. 67, v. II.

1 junger Mann findet freundl. Schlafstelle Pelzerstraße 25, II r.

Ein anst. j. Mann findet freundl. Schlafstelle Burscherstr. 8, Vorderh. l. p.

Ein o. Mann findet Schlafstelle Hohenzollernstr. 7, H. l. I.

Eine kleine Hinterstube an eine alleinstehende Frau zu vermiethen Fuhrstr. 24, p. r.

Ord. Mann f. h. Schlafst. Elisabethstr. 33, H. p. Höft.

2 anst. Leute f. g. Schlafst. Bogislavstr. 50, l. II.

1 leeres 2fenstr. Hinterzimmer an eine anst. Person miethsfrei gr. Wollweberstr. 20—21, p. r. **Jantzen.**

Eine leere freundl. einfenstr. Vorderstube, m. sep. Eing., ist z. 1. Sept. bill. zu v. Bogislavstr. 13, III, E. Philippstr.

Anst. junge Leute finden helle und freundl. Schlafst. Mühlenbergstr. 11, I links.

2 ordentl. junge Leute finden freundl. helle Schlafstelle Deutschestr. 11, Keller, Scharnhorststr. b. **Hensel.**

Lokale etc.

Handelskeller mit Wohnung zu vermiethen Wrangelstraße 4c. Näh. daselbst bei **Stuf.**

Helle **Werkstatt**, nicht zu groß, Louisenstr. 21 z. v.

Verkäufe.

Beste Anstrichfarbe für Fussböden.

Berliner
Bernstein-Oel-Lackfarbe
aus reinem Bernstein fabricirt
kein Spiritus-Lack.

Trocknet in 6—8 Stunden, deckt besser als Oelfarbe und steht so blank wie Lack; übertrifft an Haltbarkeit und Eleganz jeden bisher bekannten Anstrich. Sie wird streichfertig geliefert und kann von Jedermann selbst gestrichen werden.
Preis der Originalflasche von 1 Kilo Inhalt 2,50 Mark.
Musterkarten zu Diensten.

Alleinige Niederlage bei
Theodor Pée,
Breitestrasse 60, und Grabow a. O., Langestrasse 1.
Erstes und ältestes Medicinal-, Drogen- und Farben- etc. Geschäft am Platze.

Anklamer Stadtmoortorf, trocken und heizkräftig, empfehlen billigst ex Schuppen **W. Stange & Co.**, Silberwiese.

Kalt-Schaale-Pulver von angenehmstem Geschmack, zum sofortigen Gebrauch zu Milch und Bier fertig, empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qual. à Pfd. 40 Pf.
Paul Muth, Papenstr. 11, Rosengarten-Ecke.

Apfelwein eigener Pressung, in anerkannt vorzüglicher Qualität offerirt billigst in Gebinden und Flaschen.
Bei 10 Flaschen *M* 3,50.
H. R. Fretzdorff, Breitestraße 5.

Wegen Verlegung meines Geschäftes sind folgende Sachen auf halben Preis herabgesetzt und empfehle daher als ganz besonders billig:

Schreibmappen.

Luxuspapiere, Brief- u. Kartenkassetten v. 25 ₰ an.

Cigarren- und Cigarrettentaschen.

Photographie-Albums in Leder u. Plüsch von 50 ₰ an.

Handarbeitskasten in Plüsch u. Leder.

Portemonnaies in großer Auswahl von 10 ₰ an.

Ledergürtel.

Außerdem erlaube mir auf einen Posten Gesangbücher, welche im Schaufenster gelitten, aufmerksam zu machen, dieselben sind gleichfalls bedeutend herabgesetzt.

R. Grassmann Schulzenstraße 9.

H. Susenbeth, Papenstr. 3. Telephon 342.
Kautschukstempel-Fabrik.
Tägliche Anfertigung und Lieferung von **Kautschukstempeln** in jeder Art, Größe und Form. **Sauberste Ausführung, billigste Fabrikpreise.** Muster stehen frei zu Diensten.

Wildfedern, vorzüglich schön, das Pfund zu 50 Pfg., sind zu verkaufen Krautmarkt 6, 1 Tr.

Schuhwaaren. Wer gutes Schuhzeug braucht, ob für Herren, Damen od. Kinder, einerlei, der bemühe sich n. d. neuen **Zentralbazar** am **Berlinerthor**, wo er f. bill. Preis gute, kernfeste, moderne Waare findet; auch Strandschuhe, Kinderschuhe, Stulpenstiefel.

Berta'sche Kunstwaben à Kilo 3 Mark 60 Pfg., aus garantirt reinem Bienenwachs, in vorzüglicher Prägung, hält stets jedes Quantum vorräthig und bestens empfohlen.
Stettin. **Paul Muth,** Papenstraße 11.
Bei Entnahme von Postkolli, circa 9 Pfund, franko jeder Poststation. Verpackung wird nicht berechnet.

Kiefern-Kernspalter, vorzüglichstes Bäckerholz, offeriren billigst **W. Stange & Co.**

Noheis, gesundes Kerneis offeriren per Zentner 60 Pfg. ab Lager **G. A. Liskow Nachfl.**, Silberwiese, Holzstraße 27.



Gesetzlich geschützt.

Grossisten und größere Detailleure, die sich für den **Alleinverkauf** einer nur vorzüglichen **Strumpfwolle**
Eskimo-Wolle
interessiren, wollen sich gefl. an **Eugen Wienskowitz**, Breslau, wenden.

Julius Wolff,
7 Neuer Markt 7, parterre u. 1. Etage,
empfiehlt
zu außergewöhnlichen billigen Preisen:
Schwarze Damen- u. Kinderstrümpfe (Diamantschwarz),
„ Tricottaillen in besten Qualitäten,
Damen- und Kinderschürzen in allen Arten,
Gelegenheitskauf: Spitzenstoffe, doppeltbreit, per Meter 30 ₰,
Cachemire-Shawls, Stück 2.50, 3, 3.50.

Spezial-Niederlage von **Chokoladen und Zuckerwaaren** aus der Fabrik von **Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.**
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Neue, schöne, effectvolle
Hochzeits-Geschenke
zur Ausschmückung der Wohnung und zum praktischen Gebrauch, zu allen Preisen in grossartiger Auswahl empfiehlt
Gustav Toepfer,
Kohlmarkt.

Ab Lager **Stettin** empfehlen wir unser ausgezeichnetes **Hammonia-Carbolineum.**
Zimmer & Seyfarth, chemische Fabriken. Hamburg und Trelleborg (Schweden).

Fernsprecher 576. **Emil Ahorn,** Fernsprecher 576.
Steinmetzmeister, **Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57—58.**
Aeltestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern. Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendenkmälern, Hügelfelsen 2c. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den gangbaren Syeniten und Marmorarten.
Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter liefere bei billigster Berechnung.

Margarine Rödiger ist die beste.
Großes Lager bei W. Wagner, Stettin, Lastadie.

C. Drucker,

Mönchenstraße 19.

Erstes Special-Leinen- und Wäsche-Geschäft,

empfiehlt

vollständige Braut-Ausstattungen

einfacher und eleganter Art zu möglichst billigen Preisen bei strengster Reellität.

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen M 18
Carte d'or " " " 12 " " " 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Oehmig-Weidlich-Seife.

Aromatische Haushaltseife von **C. H. Oehmig-Weidlich** in **Zeitz**
(Seifen- und Parfümerie-Fabrik gegr. 1807).

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife. **Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.** **Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.**

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 und 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtsstücken.
In **Stettin** bei:

Ed. Albrecht, gr. Wollweberstr.
Gebr. Dittmer, " "
Ad. Fechner Nachf., Friedrichstr.
(Inh. **H. L. Fubel.**)
„**Germania-Drogerie**", Hohenzollernstr.
(**R. Zimmermann.**)
Alb. Grossmann Nachf., Lindenstr.
(**Max Voss.**)
Th. Heyn Nachf., Königsthorpassage.
(**E. Seefeld.**)
Hellm. Hoffmann, Schiffbaulastadie.
Carl Horn, Victoriaplatz.
Wilhelm Käding, gr. Domstr.
G. Kleinmichel, grüne Schanze.
Louis Krüger, Kohlmarkt.
Herm. Laabs, Frauenstr.
H. Moldenhauer, Bugenhagenstr.
Paul Muth, Papenstr.
Paul Müller, Victoriaplatz.
Albert Noesske, Lindenstr.
Otto Piepenhagen, Falkenwalderstr.
Erich Richter, Breitestr.
C. E. Riebe, Giesebrechtstr.
Carl Sandmann, Louisenstr.
M. E. Sauerbier, Falkenwalderstr.
Paul Schild, Bergstr.
Friedr. Wilh. Schmidt, Moltkestr.
Alb. Schmidt, Falkenwalderstr.
Paul Schulakowsky, Fischerstr.
Max Schütze, kl. Domstr.
Schultz & Dammast Nachf., Reifschlägerstr.
(**Erich Falk.**)
Louis Sternberg, Rossmarkt.
Franz Wartenberg, Bismarckplatz.
Aug. Werth, gr. Lastadie.
Otto Winkel, Breitestr.
Carl Zander, König- und Pölitzerstr.
Gust. Zimmermann, Philippstr.
Max Zuege Nachf., Kronprinzenstr.
(Inh. **Brookmann.**)
Hermann Dieck, Königsstrasse 1,
(vorm. **Jul. Duvenage.**)

In **Grabow** bei **C. Lüdtke**, Breitestrasse.

Vertreter: **Carl Dallmann, Stettin.**

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.



Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22** — **J. L. Rex** — Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22**

(früher Jägerstrasse 49/50).

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco a Pfund Mk **4,00, 6,00** und **9,00.**
} in plombierten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
} ebenfalls in Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführl. **Preisl.** meiner **sämmtl. Theesorten wie Muster franco und gratis.**
Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Rex'sche **Thees** offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**

Opitz & Schubbert, Stettin,

Pölitzerstrasse 93.

Destillation, Fabrik ff. Liqueure und Branntweine.

Destillirte künstl. Mineralwasser aus chemisch reinen Ingredienzien

Brauselimonaden

halten wir gütiger Beachtung empfohlen.

Unsere direct bezogenen

Moselweine . .	à Flasche	**1,00—2,00 M.**
Rothweine . .	" "	**1,00—3,00** "
Ungarweine .	" "	**0,75—3,00** "
Portweine . .	" "	**1,50—3,00** "
Madeira, Sherry	" "	**2,00—3,00** "

bringen hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Haupt-Niederlage

für die Provinz Pommern und die Ostseehäfen der Kohlensäure-Industrie **Lychen.**
Grösste Spezialfabrik für **flüssige Kohlensäure.**
Lieferungen zu **Original-Fabrikpreisen.**
Flaschen u. Gewinde passen zu jedem Apparat.
Günstige Bezugsbedingungen.
Preislisten werden auf Wunsch portofrei zugesandt.

Kellerei und Lager der

Unions-Brauerei Berlin

Victoriaplatz 2. **Stettin** Pölitzerstraße 93.

Wir empfehlen unsere aus neustem Malz und Hopfen gebrauten vorzüglichen Biere
in Fässern und Flaschen.

Münchener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Pilsener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Lagerbier, à 30 Fl., à 40 centiltr., f. Mk. 3,00,
für Stettin frei Haus, nach auswärts frei Bollwerk resp. Bahnhof Stettin.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.



Möbel-, Spiegel- u. Polsterw.-Magazin

von **R. Steinberg, 17 Rosengarten 17,**

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von nur **durchweg** besser **gearbeiteten Möbeln** in **allen Holzarten** und **Preislagen,** als: **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Sopha- und Eßtische, Kleider-, Wäsche- und Spiegelspinde, Bücher-, Garderoben- u. Küchenspinde** rc., **Spiegel in allen Größen, Polstermöbel (für gute Polsterung übernehme Garantie),** als: **Plüschgarnituren, in allen schönen Farben (in überpolsterten und echten Holzgestellen), Panehlsophas** mit Satteltaschen, **Schlaf-, Plüsch- und Rips-Sophas, Chaiselongues, echte** und **imit. Bettstellen mit haltbarsten besten Matratzen** rc., sowie **sämmtliche anderen Möbeln, wegen Ersparung hoher Geschäftsunkosten, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze, auch auf Theilzahlung.**

R. Steinberg, Rosengarten 17.

Eisschränke u.

Gartenmöbel offerirt **A. Toepfer,** Hoflieferant.

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen **ein blendend weißes** Aussehen von unvergleichlicher Zartheit u. **Frische** zu verleihen, benutze man nur die berühmte echte
„Puttendörfer'sche"
Schwefelseife, à Pack 50 Pf. Nur diese ist vom **Doctor Alberti** als einzigste echte geg. **rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen** rc. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Droguerien nur die echte **„Puttendörfer'sche"** Seife von **F. W. Puttendörfer,** Hoflieferant, **Berlin.**

In Stettin echt bei **Adolf Hube,** Breitestraße 51, **Theodor Pée,** Breitestr. 61, **Lehmann & Schreiber,** Kohlmarkt.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam (Einreibung). Unübertroffenes Mittel **gegen Rheumatism., Gicht, Reißen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- und Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Hexenschuß.** Zu haben: **Stettin,** in den Apotheken à Flac. 1 M.

Kinderwagen

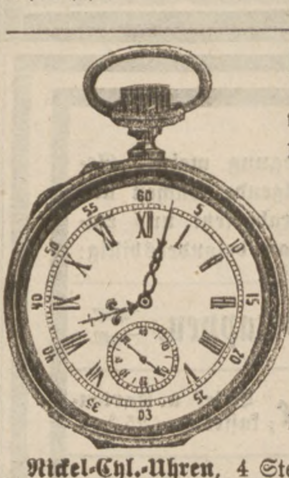
von den einfachsten bis zu den elegantesten, patent. Kinderfahr- und Laufstühle, eiserne Bettstellen für Kinder und Erwachsene, Reisebettstellen, ganz zum Zusammenlegen, mit Matratze billigst bei
J. Hentschel, Schuhstraße 2.

Bock-, Kaiserbier,

Viktoriabier, Pyritzer Malzbier, sowie andere Biere und **französische Weine** empfiehlt
F. A. Suhr, Mönchenstr. 29—30.

Gummi- Waarenfabrik Lacour & Co. **Paris.**
feinste Spezialitäten für **Herren u. Damen.** Zollfr. versandt durch **Gustav Graf, Leipzig-Brühl. Preisliste** gratis und franko (gegen 10 ₰ verschlossen.)

Eichene und fichtene Plankensärge, Metall-Särge,
ganz gekehlte, halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration**
liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr.
Klosterhof Nr. 21.



Uhren-Lager

von **Max Klauss,**
Uhrmacher, Stettin,
obere Breitestr. 62,
empfiehlt zu
Hochzeitsgesch.
und sonstigem Bedarf
sein außerordentlich reichhaltiges Lager
Schweizer Taschen-Uhren
i. Silber u. Gold unter 3-jähriger reeller Garantie, z. B.:

Nickel-Cyl.-Uhren, 4 Steine, M 12, **silb. Cyl.-Uhren** M 15, **silb. Cyl.-Uhren** mit Goldrand M 16, **silb. Remt.-Uhren** M 17,50, **silb. Ancer-Remt.-Uhren** mit doppelter Silber-Kapsel, 15 Steine, M 27.
Goldene Damen-Remontoir-Uhren in 14karat. Gehäusen, 8steinige Werke, gestempelt von M 27 an,
Regulatore, ca. 70 verschiedene Muster, mit guten massiven Werken von M 15 an.
Größtes Lager in Uhrketten.
Reparaturen an Uhren werden prompt und solide ausgeführt.

Zu Veranden und Sommerzelten

empfehle

wasserdichtes, imprägnirtes Segeltuch

fertig vernäht a □-Meter 1,75, 2 M und 2,50, **Marquisen-Drells** in allen Breiten, fertige **wasserdichte Wagen-** und **Buden-Pläne,** Sommer-Pferdedecken, Fliegendecken, **große Bettsäcke, Häckselsäcke** rc.

Adolph Goldschmidt,

Säcke- und Plan-Fabrik,
Neue Königsstraße 1. Telephon Nr. 325.

Pölitzerstr. 1. **Avis.** Pölitzerstr. 1.

Um Irrthum zu vermeiden, benachrichtige ich ein hochgeehrtes Publikum, daß ich nicht allein Küchenmöbel als Specialität fabricire, sondern auch jede **Reparatur,** als **Aufpoliren** von Möbeln, sowie Anfertigung und Lieferung von ganzen **Ausstattungen** in jeder Holzart bei reeller und prompter Bedienung zu den solidesten Preisen ausführe.

Pölitzerstr. 1. **H. Solbrig,** Pölitzerstr. 1.
Tischlermeister.

Wichtig für Mütter!

A. Mergell's Kalkmilch, vorzüglichstes Mittel zur Muskel-, Knochen- und Zahnbildung, zeichnet sich vor anderen Kalkpräparaten durch die außerordentlich feine Vertheilung des phosphorsauren Kalkes aus, wodurch die Assimilirung in hohem Grade befördert wird. Hoffenden Frauen und schwächlichen Kindern ist dieses Präparat daher ganz besonders zu empfehlen. Jeder einzelnen Flasche ist die Gebrauchsanweisung beigegeben. Preis der Flasche 1,20 Mk., bei zehn Flaschen eine Flasche gratis. Zu beziehen durch die **Rathsapotheke in Harburg a. Elbe.**

D.R.Patent. **Thür zu!** C. F. Schulze & Co.



Spez.: Selbstthätige geräuschlose Thürschließer
Jetzt Bogislavstr. 51.

Viele Hosen, Jackets, Fracks, Knaben-Anzüge, alles fast neu, billig in der Althandlung
Alwin Pintzke, Rosengarten 29.

Grossmann, Bahll & Co.,

Stettin, Neue Elisabethstraße 57,
am Berliner Thor,
empfehlen vom Engros-Lager:
Glasirte Thonröhren,
glasirte Thonschaalen zu Krippen,
glasirte fertige Thonkrippen,
Mosaik- und Thonfliesen,
Chamottesteine und Speise,
Portland-Cement, Gyps,
Guß- und schmiedeeiserne Röhren,
Bleiröhren und Muldenblei,
Fayence- und emaill. Sanitäts-Artikel.

Mein auf das Reichhaltigste ausgestattetes Lager von

Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen

empfehle **der vorgerückten Saison** wegen

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Große Auswahl in

Mousselinen, Satins und waschächten Cattunen.

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstraße 14.

Neuheiten von Vorlagen

zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.

Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl

zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand"-Malerei.

Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.

Zeichenutensilien.

Bureau- und Luxus-Papiere.

W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Die Hauptniederlage für Pommern und Mecklenburg des **nur allein echten und patentirten**

Carbolineum „Avenarius" D. R. P. 46,021

befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher		
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr.	M 4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz.	M 1,70, p. St. 15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰		80+55 " " "	2,00, " " 18 "
Qualität R.	1 Stück " 20 " "	4,00,	Qual. R.	67+55 " " "	1,95, " " 17 "
	1 Mtr.	24 ₰		82+55 " " "	2,30, " " 20 "
Qualität J.	1 Stück " 20 " "	4,60,	Qual. J.	67+58 " " "	2,00, " " 18 "
	1 Mtr.	26 ₰		82+58 " " "	2,40, " " 21 "
Qualität E.	1 Stück " 20 " "	5,40,	Qual. E.	67+58 " " "	2,20, " " 20 "
	1 Mtr.	30 ₰		82+50 " " "	2,70, " " 24 "
Qualität S.	1 Stück " 20 " "	6,00,	Qual. S.	67+58 " " "	2,50, " " 22 "
	1 Mtr.	33 ₰		82+58 " " "	3,10, " " 27 "
Qualität EE.	1 Stück " 20 " "	6,60,	Qual. EE.	67+58 " " "	2,80, " " 25 "
	1 Mtr.	35 ₰		82+58 " " "	3,40, " " 30 "

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky. Roßmarktstr. 18.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
H. Hepp, Steinmetz-Geschäft,
Pölitzerstraße 73.

Opel-Fahrräder



aus der **renommirten Fabrik**
Adam Opel, Rüsselsheim a. M.
Fabrikat ersten Ranges
haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.
Errungene Preise

1889		1890	
15 Meisterschaften, 143 erste Preise,	**69 zweite Preise, 39 dritte Preise.**	**24 Meisterschaften, 214 erste Preise,**	**149 zweite Preise, 82 dritte Preise.**

Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen.
Besitzer aller Neuheiten.
Opel-Räder sind zu beziehen durch: **C. L. Geletneky, Stettin.**

Tivoli-Brauerei.

Grünhof—Stettin. Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 Flaschen Bairisch Tafel-Bier für Mk. 3,00
30 " Doppel-Malz-Bier " " 3,00
in eigenen großen Flaschen, 4/10 Ltr. Inhalt, mit gutem Patentverschluß welche leihweise gegeben werden und nicht verkäuflich sind, liefere frei in's Haus.

Jede, in meiner Brauerei gefüllte, große Flasche ist über dem Hebel mit einem Verschlußstreifen mit der Aufschrift „Gefüllt Tivol-Brauerei, Otto Fleischer" versehen, und werde für gutes Bier und größte Sauberkeit der Flaschen und Verschlüsse sorgen.

Bestellungen erbitte durch Postkarte.
Verauslagtes Porto bitte bei Zahlung in Anrechnung zu bringen.
Einzelne Flaschen Bairisch Tafel-Bier die Flasche 10 Pfg. } Pfand die
Doppel-Malz-Bier " " 10 Pfg } Flasche 10 Pf.
sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Otto Fleischer.

21 Klosterhof **Dampftischlerei** Klosterhof 21
von
M. Hoppe, Tischlermeister.
Gegründet 1878.
Werkstatt für Bau- u. Laden-Einrichtungen, sowie **Schiffsarbeiten.**
Großes Lager imitirter Bettstellen.

C. Drucker,

Mönchenstraße 19,
empfiehlt
vollständige
Kinderausstattungen
nach deutscher und englischer Art in bekannt bester Ausführung zu billigsten Preisen.